

Peter Altenberg

# Das macht nichts

Neues Altes aus dem Kaffeehaus

**marix**verlag

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek  
Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der  
Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im  
Internet über  
<http://dnb.d-nb.de> abrufbar.

Es ist nicht gestattet, Abbildungen und Texte dieses Buches zu scannen,  
in PCs oder auf CDs zu speichern oder mit Computern zu verändern oder  
einzeln oder zusammen mit anderen Bildvorlagen zu manipulieren, es sei  
denn mit schriftlicher Genehmigung des Verlages.

Alle Rechte vorbehalten

Für diese Ausgabe:

© by marixverlag GmbH, Wiesbaden 2012

Redaktion: Stefanie Evita Schaefer, marixverlag GmbH

Covergestaltung: Nicole Ehlers, marixverlag GmbH

Bildnachweis:

Figuren und Ornamente auf dem Dach der Hofburg, Wien, Österreich

Satz und Bearbeitung: Medienservice Feiß, Burgwitz

Gesetzt in der Garamond

Gesamtherstellung:

CPI books GmbH, Ulm

Printed in Germany

ISBN: 978-3-86539-297-8

[www.marixverlag.de](http://www.marixverlag.de)

## INHALT

### Wie ich es sehe – 9

Dialog . . . . .	9	Ein Liebesgedicht . . . . .	27
De Amore . . . . .	9	Schlehdornzweig . . . . .	28
Der Revolutionär hat sich eingesponnen . . . . .	14	Ashantee . . . . .	30
Ein schweres Herz . . . . .	21	Paradies . . . . .	31
Genesung . . . . .	26	Physiologisches . . . . .	31

### Was der Tag mir zuträgt – 33

Motto . . . . .	33	La Zarina . . . . .	47
Selbstbiographie . . . . .	34	Ganz kleine Sachen . . . . .	49
Die Liebe . . . . .	41	Gedicht . . . . .	61
Neu-Romantik . . . . .	41	Ansichtskarten . . . . .	62
Der »Fliegende Holländer«	43	Aphorismen einer	
Gedichte an Ljuba . . . . .	45	Primitiven . . . . .	65

### Pròdròmos – 67

Splitter . . . . .	67	Verzauberte Prinzessin . . . . .	83
Hetäre . . . . .	80	Ballast . . . . .	84
Zur Männer-»Schönheits«-		Das Bangen . . . . .	85
Konkurrenz . . . . .	81	Lob der Mangelhaftigkeit . . . . .	86
Naturalismus und		Tür an Tür . . . . .	87
Romantik . . . . .	82	Aus dem Tagebuch eines	
Goethe . . . . .	82	süßen Mädels in Wien . . . . .	88
Obmann . . . . .	82		

### Märchen des Lebens – 91

Ein Brief . . . . .	91	Aus unseren Tränen wird	
Das »Fluglerl« . . . . .	91	Weisheit; aber aus eurem	
Liebesgedicht . . . . .	93	Lächeln?!? . . . . .	96
Erlebnis . . . . .	94	Landpartie . . . . .	101
		Mama . . . . .	102

### Bilderbögen des kleinen Lebens – 105

Gedicht . . . . .	105	Gregory-Truppe . . . . .	113
Die »gewöhnliche« Frau . . . . .	106	Die Mitzi . . . . .	114
Die Bonne . . . . .	108	Lektion . . . . .	118
Über Gerüche . . . . .	109	Zusammenhänge . . . . .	119
Du hast es so gewollt . . . . .	110	Leitmotiv für eine edle Dame . . . . .	120
Japanisches Papier, Pflanzenfaser . . . . .	111	Automobilfahrt . . . . .	120
Aus einem Brief an Frau L. St. . . . .	112	Englische Tänzerinnen . . . . .	121

### Neues Altes – 123

Texte auf Ansichtskarten . . . . .	123	Eine ganz wahrhaftige Beziehung . . . . .	131
Der Nebenmensch . . . . .	126	Ansprüche einer Romantikerin . . . . .	132
Brangäne . . . . .	126	Nachtcafé . . . . .	134
Inschrift . . . . .	127	Die Nerven . . . . .	135
Eifersucht . . . . .	128	Das Dorf . . . . .	136
Im Stadtpark . . . . .	129		
Memoiren . . . . .	130		

### Semmering 1912 – 139

Psychologie . . . . .	139	Plauderei . . . . .	151
Das Glück . . . . .	140	Erkenntnis . . . . .	152
Sanatorium für Nervenranke . . . . .	141	Klara . . . . .	153
Landpartie . . . . .	146	Liebesgedicht . . . . .	153
Vom Rendezvous . . . . .	147	Noch nicht einmal Splitter von Gedanken . . . . .	154
Frage . . . . .	147	Die Brosche . . . . .	158
Die Niere . . . . .	149	Jalousie . . . . .	158
Entzweit . . . . .	150		

### Fechsung – 161

Nachtrag zu Pròdròmos . . . . .	161	Variation über ein beliebtes Thema . . . . .	182
Entdecken . . . . .	166	Über die Anständigkeit . . . . .	183
Splitter . . . . .	168	Philosophie . . . . .	184
Semmering-Fotogravüren . . . . .	175	Werdet einfach! . . . . .	185
Farbe . . . . .	178	Die junge Gattin . . . . .	186
Philosophie . . . . .	179	Autogramme . . . . .	187
An die Frauen! . . . . .	180	Splitter . . . . .	188
Revanche . . . . .	182	Altern . . . . .	189

### Nachfechtung – 191

Splitter . . . . .	191	Der Tod . . . . .	203
Klage . . . . .	192	Wie Genies sterben . . . . .	204
Über die Eifersucht . . . . .	192	Eine unglückliche Liebe . . . . .	208
Splitter . . . . .	193	Freunde . . . . .	209
Physiologisches . . . . .	196	Splitter . . . . .	210
Splitter . . . . .	198	Frauengunst . . . . .	211
Zwei Welten . . . . .	200	Splitter . . . . .	212
Splitter . . . . .	201	Verdacht . . . . .	214
Bild der Menschheit . . . . .	202	Schmetterlinge . . . . .	214

### Vita ipsa – 217

Anhänglichkeit . . . . .	217	Wie ich mir Karl Kraus »gewann« . . . . .	229
Das Benehmen . . . . .	218	Das Wesentliche der »Ablenkung« . . . . .	230
Anerkennungen . . . . .	219	Aphorismus . . . . .	232
Die Maske . . . . .	219	Splitter . . . . .	232
Mein Begräbnis . . . . .	220	Splitterchen . . . . .	233
Frühling . . . . .	221	Blumen . . . . .	233
Splitter . . . . .	222	De Amore . . . . .	234
Liebeserklärung . . . . .	223	Das Wiegenlied . . . . .	235
Erinnerungen . . . . .	223	Ewige Pubertät . . . . .	235
Splitter (in eigener Sache) . . . . .	226	Beziehungen . . . . .	237
Landeindrücke . . . . .	227		
Splitter . . . . .	228		

## Mein Lebensabend – 239

Erinnerungen . . . . .	239	Die Seele . . . . .	251
Der »Abgewiesene« . . . . .	248	Treulosigkeit . . . . .	252
Splitter . . . . .	249	Die Nacht . . . . .	253

# WIE ICH ES SEHE

## DIALOG

Er und sie sitzen auf der Bank in einer Linden-Allee.

Sie: Möchten Sie mich küssen?!

Er: Ja, Fräulein – – –.

Sie: Auf die Hand – –?!

Er: Nein, Fräulein.

Sie: Auf den Mund –?!  
Er: Nein, Fräulein.

Sie: Oh, Sie sind unanständig – –!

Er: Ich meinte »auf den Saum Ihres Kleides!«

Sie erbleicht – – –.

## DE AMORE

### Ich liebe dich

Ich liebe dich. Ich liebe deine hellblauen seidenen Socken. Ich liebe deine zarten weißen Batistkleidchen. Ich liebe deine seidenen Gürtel mit den langen wunderbaren Schleifen. Ich liebe dich.

Ich liebe deine drei von dir geliebten Puppen, Mildred, Baby und Dorothy, welche du an dein Herz drückst und zu welchen du sagst: »Ihr macht mir viel Kummer, meine Lieben, wisst ihr das?! Immer gleich verdrückt und schiefe Hüte – – –!«

## Wie ich es sehe

Ich liebe dich. Ich liebe den Duft deines Zimmers, deines Kleiderschranks, deines Bettes. So duften die Rinden der Bäume im Vorfrühling, wenn noch kein Laub ist und alle Kraft im Baume drinnen liegt. Ich liebe dich.

Ich liebe dich, wenn du gestraft wirst und du eine Träne wirst, wie Daphne ein Baum.

Die Großen weinen. Aber die Kleinen werden Tränen. Ich liebe dich. Noch lehnst du lächelnd an dem Tor des Lebens. Ich liebe dich.

Weltenweisheit hast du – – – da du noch nichts weißt. Pallas Athene du! Unbeirrten Auges thronst du auf dem weißen Throne deiner Kindlichkeiten! Ich liebe dich.

Ah, melde mir die Nacht, in der die grausame verzerrungsfreudige Natur zum Weib dich macht!

Dann will ich Abschied nehmen – – – von meiner Liebe.

## Ich hasse dich

Ich hasse dich, Geliebte! Ich hasse deine schönen seidenen Blusen, die deines Atmens Wellenschlag mir weisen und meiner Sinne »griechisches Lächeln« zum Ernste des Barbaren zwingen. Ich hasse dich.

Ich hasse deiner Worte Willkürherrschaft, die mich erbleichen und erröten machen, krank und gesund, blöde und weise. Ich hasse dich.

Ich hasse deine Schönheit. Deine Schönheit hass' ich, die mir Ersatz für Weltenschönheit wird und so mit Blindheit schlägt mein Weltenauge.



Ich hasse deiner Stimme holden Klang, der mir Beethovens Symphonien leer macht und so mein Ohr betrügt um Welten-Klänge! Ich hasse dich!

Ich hasse dich, die meine Weltenkräfte, die zersplittern und verkommen wollen, allzu sorglich ins Dienstesbette drängt.

Vorsorglich! Gescheite! Ich hasse dich.

Ich hasse dich, »fixe Idee meiner Seele«!

Ich hasse dich, wenn du mir sagst: »Komm' wieder«, ich hasse dich, wenn du mir sagst: »Oh bleib'«. Denn ich, ich komme wieder und ich bleibe Beschränktheit meiner Schrankenlosigkeiten! Ich hasse dich!

Ich hasse deine Tugenden, die mich rühren, ich hasse deine Fehler, die mich nie verletzen.

Ich hasse dein Erröten, das mich selig und dein Erbleichen, welches mich besorgt macht. Ich hasse dich, dass ich auf diesem geliebten Antlitz die Runen schwerer Stunden ängstlich lese.

*Die grenzenlosen Kräfte meiner Seele vermählen sich dem All nicht, sie treiben Ehebruch mit deinem Herzen, oh Geliebte!*

So hass' ich alles, was ich an dir liebe. Ich hasse dich! Weltendummheit hast du! Denn du fühlst in mir des Weltenganzen einfachen Vertreter, *das Weltgebilde, das du nicht begreifst, in einem Weltextrakte, den du fassen kannst.*

Ich aber bin es nicht. Ich kann es werden. Doch nicht bei dir und nicht durch dich, Geliebte! Nur durch die Weltenschönheit kann ich's werden, die mit dem Krei-

dewald und Farrenwald begann und weiterzieht bis zu den letzten Stunden.

Durch Weltenschönheit kann ich's werden, die ihrer Kräfte endelose Ströme durch meine heiligen Augen in mich ergösse, und ich, ich tränke sie und machte sie zu Blut, zu Geist!

Doch deine Ströme, oh geliebteste Geliebte, machen mich nur zum Herren des Alltages, der zeugt und stirbt. Ich hasse dich! Indem du mich von meinem Weltenwege ablenkst, zeigst du den kargen Weg mir, der vielleicht mir ziemt. Und weist mit deines Leibes griechischer Schönheit den kleinen Kreislauf, der dem Schwächeren frommt! *Wer Ruhe sucht im Weibe, ist kein Wanderer!!*

Und doch! Geliebte Reichmacherin, die du mir die Welt verarmst!

Siehe! Des *fremden* Kindes Lächeln muss mir teurer bleiben als meines *eigenen* Lachen!

Weib, verstehst du das?!!

Denn meine väterliche Liebe reicht gerade aus für alle Kinder, die da sind und die da kommen werden, wenn sie nur schön sind und der Frühling sind.

*Tausendfach armselig, tausendfacher Un-Mann, wer da fühlt, dass er, um seines Herzens Vaterliebe anzubringen, sich erst ein Wesen schaffen muss dazu!!*

Du aber bleibst, Geliebte und Gequälte, die heilige Jungfrau-Mutter! Und sonst nichts.

Geliebte Lügnerin, die du mich leitest zu Höhen, um mich zu *deinen* Höhen nur *herabzuleiten!* Ver-Führerin! Ich hasse dich.